

Denken, Reden, Handeln – Reden

Milena Gruber

Unsere Bibel beginnt mit dem Schöpfungsakt Gottes. Gott der Vater schuf den Himmel und die Erde, Gott der Heilige Geist schwebte, brütete über das Wasser und Gott der Sohn sprach. Gott sprach und die ganze Welt kam zustande. Und es steht er segnete alles was er geschaffen hat und sprach Segen hinein in seine Schöpfung. Der Heilige Geist war dort, aber ohne das gesprochene Wort könnte Er nicht wirken. Wir sind nach dem Bild Gottes erschaffen. Das Reden und Aussprechen von Worten sind ein Schöpfungsakt. Nur Gott und die Menschen, die nach seinem Bild erschaffen sind, besitzen diese schöpferische Fähigkeit. Unsere Worte schaffen die Wirklichkeit. Sie haben Macht. Die Bibel sagt: „*Leben und Tod sind in der Gewalt der Zunge*“ - **Sprüche 18:21** und wir essen diese Frucht von Leben und Tod, welche wir vorher gesät haben. Wir produzieren diese Frucht und wir essen sie am Ende. Aber weil oft ein bestimmter Zeitraum vergeht bis wir die Samen, die wir gesät haben zu einem Baum werden und Frucht bringt, vergessen wir, was wir ausgesprochen haben und dann wenn es wirklich passiert und sich materialisiert, erkennen wir nicht den Zusammenhang von Ursprung und Wirkung, Ursache und Folge. Es ist unsere Verantwortung und nicht Gottes Verantwortung unsere Zunge zu zügeln. Die Bibel sagt, dass unsere Zunge wie ein Ruder ist, das unseren Kurs bestimmt. Nach oben oder nach unten.

Wir haben die letzten Wochen über Denken gesprochen. Unsere Worte kommen als Resultat von unserem Denken. Das ist die Quelle sagt die Schrift. So wie ein Mensch denkt, so ist er. Wir sollen zuerst die Quelle reinigen - unser Herz, damit unsere Worte gute Früchte bringen. Unsere Worte entstehen zuerst in unserem Denken. Sie werden aufgeladen in den Herzen wie Atome - positiv oder negativ. Und dann einmal ausgesprochen bleiben sie in der Atmosphäre und verschwinden nicht. Wir sind schon so infiziert durch unseren Intellektualismus und Hellenismus, dass wir denken, wenn man etwas nicht sieht, riecht oder fühlt, dann existiert es nicht. Aber alles was einmal erschaffen ist verschwindet nicht. Es verändert nur seine Substanz. Holz verbrennt und wird zu Asche.

Wenn wir Worte aussprechen, dann schaffen wir Wirklichkeit. Gott sagt ohne das Wort ist nichts geschehen und kann nichts geschehen. Wir sind geistliche Wesen und eins mit der geistlichen Welt. Die Worte schreiben sich auf einem geistlichen Dokument, das wir nicht sehen, aber irgendwann beginnen zu

spüren. Satan hat kein Instrument, um etwas zu erschaffen. Er benutzt Menschen, die seine Worte aussprechen. Die seine verdorbene Botschaft weitergeben. Er benutzt Schriftsteller, Poeten, Sänger, Künstler, Philosophen, Tyrannen. Er verwendet sie, um seine Botschaft der Zerstörung weiter zu geben. Diese Worte aufgeladen mit Hass, Zorn, Tod, Perversion, Gewalt, Todessehnsüchte usw. sind sein Baumaterial. Einmal ausgesprochen verschwinden sie nicht, sondern bleiben in der geistlichen Atmosphäre. Sie existieren weiter über Städte, Regionen, Menschen. In der unsichtbaren, geistlichen Welt bleiben diese Worte, Texte, Losungen, Lieder, Flüche und wirken weiter und beeinflussen die Menschen. Viele Sänger sterben früh an Drogen, Alkohol, Suizid, aber Satan hat es vorher geschafft, dass sie seine Saat weitergeben. Auch nachdem die Menschen gestorben sind, bleiben die Lieder, die Texte und er kann sie weiter verwenden, um die nächste Generation zu vergiften und zu beeinflussen. Das ist sein Baumaterial. Dieses Baumaterial ist auch mit Glauben und Energie aufgeladen, aber negativ. Unreine Worte, brutale Worte, Worte des Todes. Viele Jugendliche hören die Musik, ohne die Worte zu verstehen, aber ihr menschlicher Geist und Seele empfangen sie.

Die Nazilosungen und Plakate bleiben über dem Land und wirken weiter. So wird dann die Neonaziglut wieder entfacht und aufgeladen.

Viele Philosophen und ihre Thesen haben auch Einfluss, nachdem sie gestorben sind. Wir brauchen nur an Darwins Lehre der Evolution zu denken. So viele Wissenschaftler haben nachher Beweise gebracht, dass seine Thesen fehlerhaft und falsch sind, aber Generationen wurden durch ihn beeinflusst. Obwohl viele Wissenschaftler so viele Unstimmigkeiten und Ungenauigkeiten in seiner Lehre nachgewiesen haben, blieben diese Behauptungen und bestimmen immer noch unsere Weltanschauung.

Satan kann auch unsere negativen Worte als Baumaterial verwenden.

Ich bin arm. Ich bin ein Versager. Keiner mag mich. Mein Kind ist faul. Mein Mann ist gierig. Die Liste ist endlos. Worte des Anklagens, Nörgeln, Neid, Missgunst, Unglaube, Selbstmitleid, Undankbarkeit, Verleumdung, Boshaftigkeit bleiben in der geistlichen Atmosphäre wie Bausteine vorhanden und in passender Zeit kommen die Dämonen und verwenden sie gegen uns und gegen unsere Familien. Todessehnsüchte bringen Krankheit und Tod, Wortflüche bringen Fluch, Dunkelheit zieht Dunkelheit an. Das, was wir säen, werden wir auch ernten. Nur das Gesetz von Saat und Ernte ist so, dass du einen Samen säst, aber es vermehrt sich und du erntest viele Früchte. Dein Same hat sich multipliziert. Du hast ein Wort gesät und erntest einen Satz.

Unsere Worte können binden oder lösen sagt die Schrift. Das, was wir richten werden wir nicht bekommen. Wenn wir Sünde, Ehebruch, Diebstahl richten werden wir es nicht in unser Leben bekommen. Wenn wir Erfolg, Reichtum, Salbung richten werden wir es nicht in unser Leben bekommen. Wenn wir Sünde schön reden werden wir es auch in unseren Leben erleben. Wir sollen lieben, was Gott liebt und hassen, was Gott hasst.

Wir haben schon die letzten Wochen gelernt, damit wir richtig sprechen lernen, müssen wir zuerst unsere Gedanken und Herzen reinigen. Bevor unsere Worte herauskommen sind sie in unsere Herzen und Verstand. Wenn die Quelle verunreinigt ist wird das auch unsere Worte verunreinigen. Wovon dein Herz voll ist wird aus deinem Mund überfließen. Ein guter Baum bringt gute Früchte hervor.

Gott hat den Mund von Saharia zugemacht, damit er nicht durch Unglauben die Schwangerschaft von Elisabeth gefährdet. Josua hat vor Jericho den Israeliten verboten zu sprechen, damit sie nicht wieder zweifeln und murren. Jesus hat die Zweifler und Trauergäste vom Zimmer rausgeschmissen, bevor er die Tochter von Jarius auferweckte. Jesus ist das Wort. Wenn er gestört wurde von negativen Worten und Jammern, was glauben wir welche Auswirkung sie über uns haben? Ihm hat es was ausgemacht, seine Salbung konnte nicht fließen in Nazareth, aber wir glauben uns wird es nicht schaden, wenn wir mit den Spöttern und Anklägern zusammensitzen? Durch unsere negativen Worte können wir Gottes Verheißungen neutralisieren und entkräften. Gott hat uns versprochen, dass wir und unser Haus errettet werden. Wenn wir dauernd schlecht reden über unsere Kinder, Eltern, Ehepartner bekämpfen sich unsere Worte mit seinem Wort gegenseitig in der Atmosphäre.

Unsere Worte haben Macht. Wir sollen über die Möglichkeiten sprechen und nicht darüber was alles nicht möglich ist und wie schwer und wie speziell meine Krankheit ist und wie groß mein Problem ist. Wenn wir aussprechen, dass wir arm sind und krank, dann binden uns die Worte, die wir ausgesprochen haben und die Worte binden auch die Umstände fest. So werden unsere Probleme festgelegt, bestätigt, geerdet, tiefer eingesetzt.

Wenn wir negativ über unseren Körper sprechen, programmieren wir unseren Körper und unsere Organe so zu funktionieren. Wir setzen Mechanismen in Gang, die laufen. Unsere Gebete aufgeladen mit Betteln, Klagen, Jammern sind kein gutes Baumaterial. Wenn wir beten mit negativen Worten, Anklage gegen Gott und Menschen kann der Heilige Geist nicht mit diesem Baumaterial arbeiten. Gott reagiert auf Glauben und nicht auf Zweifel. Das Gebet ist das

Baumaterial, die Steine und die Ziegel, welche der Heilige Geist braucht und die Engel ausführen. Gebet ohne Glauben und Kraft bringt kein brauchbares Material. Gebet ohne Glauben ist nur Plappern. Seelische Gebete sind nicht nur kraftlos, sondern können auch Zauberei sein. Herr, zeig ihm, strafe ihn, mach aus ihm das und das. Wir sollen zuerst die Atmosphäre von dem negativen Material reinigen, was die Dämonen über unsere Familien, Städte und Länder gebracht haben und sie mit Worten des Lebens ersetzen. Wenn wir Worte ausgesprochen haben, die negativ sind sollen wir sie widerrufen. Der Heilige Geist kann nur mit Worten arbeiten, die im Einklang mit dem Wort Gottes sind. Wenn wir das Wort Gottes über unsere Familien und über unsere Situation beten, reagiert der Heilige Geist auf das gesprochene Wort. Die Krankheiten und die Umstände müssen ihr Knie vor dem Wort Gottes beugen. Es steht geschrieben, PUNKT. Du hast zu gehorchen. Vor unserem blabla und unseren eigenen Ideen wird sich gar nichts beugen, sondern wir werden gefangen genommen und verstrickt.

Unsere Gebete, aufgeladen mit Glauben und Liebe, ausgesprochen im Einklang dem ewigen Wort Gottes haben schöpferische Kraft.

Wenn wir beten, sollen wir wie Jesus und die Aposteln beten. Sie als Vorbild nehmen und nicht unsere törichte Weisheit. Wir sollen nicht wie Bettler und Fremde beten, sondern wie Söhne und Töchter, wie Erbberechtigte. Am Strand des Roten Meeres schrie Mose: „Oh Gott hilf uns, die Ägypter kommen.“ Gott tadelte Mose: „Was schreist du zu mir. Befiehl den Söhnen Israel, dass sie aufbrechen, erhebe deinen Stab und strecke deine Hand über das Meer aus und spalte es!“ Zum Prophet Hesekiel sagte der Herr: „Weissage über diese trocknen Gebeine und sage zu ihnen-Ihr trockene Gebeine hört das Wort des Herrn.“

Und auch, dass er über die Berge Israels weissagt und spricht: „Berge Israels hört das Wort des Herrn.“ Es gibt Zeiten, wo wir beten, aber es gibt es Zeiten, wo wir Befehle geben sollen. Jesus betete die ganze Nacht hindurch zu Vater, aber wenn er an die Frontlinie war befahl er. „*Sei gereinigt*“, zu den Aussätzigen.“ **Matthäus 8:3** „*Gehe hin, dir geschehe nach deinem Glauben zu dem Hauptmann.*“ „*Stehe auf, nimm dein Bett und gehe in dein Haus zu dem Gelähmten.*“ „*Efata-blinde Augen, taube Ohren öffnet euch!*“ Er bedrohte den Wind und den See, Bedrohte die Dämonen und trieb sie aus: „*Fahre aus du unreiner Geist.*“ „*Sei gesund von deiner Plage*“ zu der blutflüssigen Frau, „*Talita kum – Mädchen, ich sage dir stehe auf.*“ - zu der Tochter von Jarius. „*Verstumme und fahre aus zu dem Besessenen.*“ Bedrohte das Fieber bei der

Schwiegermutter von Petrus. „*Jüngling, ich sage dir stehe auf!*“ zu den Toten. „*Lazarus, komm heraus.*“ „*Kind steh auf.*“ Seine Jünger taten genau dasselbe. Zu dem Bettler sprach Petrus: „Gold und Silber habe ich nicht, aber das was ich habe gebe ich dir.“ „Stehe auf im Namen Jesu Christi“ zum Krüppel in Lystrien. Sie sprachen das schöpferische Wort. Sie befahlen. Sie herrschten. Ich habe früher gedacht und wurde gelehrt, dass Gott alle Gebete erhört und dass es egal ist wie wir beten, Hauptsache wir beten. Dann wurde ich persönlich von Gott im Jahre 2010 korrigiert: „Milena, Du betest nicht richtig. Bete mein Wort. Sprich zu der Krankheit. Alles, was ich erschaffen habe kannst du segnen oder verfluchen. Wie hat Jesus den Baum verflucht und warum? Wie hat Jesus gebetet?“ Das hat Alles verändert. Ich habe angefangen direkt die Organe anzusprechen und die Berge und die Umstände. Dann erst habe ich Wunder und Zeichen erlebt, dann wurden die Menschen geheilt. Das Wort und der Geist!!!! Das ist Kraft. Unser Vater ist ein Architekt und hat seine Schöpfung als ansprechbar konzipiert. Die Erde, die Tiere, die Pflanzen, die Meere, die Winde, die Körper, die Stürme und Wasser, den Geist und die Seele. Jede Kreatur ist ansprechbar. Wir können z.B. die Bäume segnen und die Schädlinge verfluchen in unserem Garten. Wir können unsere Zeit, unser Land reinigen durch unsere Worte.

Die moderne Neurologie entdeckt jetzt was unsere Bibel vor tausend Jahren schrieb. Das Sprachzentrum im Gehirn besitzt völlige Herrschaft über all die anderen Nerven. Wenn jemand immer wieder sagt: „Ich werde krank werden“, dann empfangen alle Nerven diese Botschaft und signalisieren: „Lasst uns darauf einstellen krank zu werden, denn wir haben von unserer Zentrale diese Instruktion erhalten.“ Wenn sich also jemand immer wieder einredet: „Ich bin alt und erschöpft. Ich werde sehr schnell müde.“ dann reagiert sofort das Kontrollzentrum der Sprechzentrale und gibt entsprechende Instruktionen, die jenes bewirken. Die Nerven reagieren dann. „Ja, wir sind alt und bereit fürs Grab, lass uns bereit sein uns aufzulösen.“ Wenn du dir immer wieder sagst du seiest arm, dann ziehen alle Empfangstationen deines Nervensystems die Armut an und du wirst dich auch entsprechend fühlen. Gleiches zieht Gleiches an und wenn du so handelst, als wärest du eine arme Person, so ziehst du weiter die Armut an. Nachdem wir jetzt so viele Monate gesprochen haben über Denken und Reden, wissen die meisten von uns, das Negative sollen wir lieber lassen. Es bringt negative Frucht und am Ende essen wir diese Frucht. Es ist der erste Schritt eine Entscheidung zu treffen und aufzuhören das Falsche zu tun, doch gute Frucht bringen werden wir erst dann, wenn wir Gutes

säen, indem wir das Richtige, das Positive tun. Nur das Alte zu lassen ist zu wenig.

In **Römer 4:17** heißt es, dass Gott, das Nicht-Seiende ins Dasein ruft. Wir sollen dasselbe machen. Wenn wir anfangen Gottes Wort zu bekennen über unsere Umstände, Kinder, Häuser, Körper dann rufen wir ins Dasein, die Dinge, die noch nicht in unserem Leben existieren. Das Bekennen von Gottes Wort dient nicht dazu, dass wir unseren Willen bekommen, sondern, dass Gottes Wille geschehe. Wenn wir Gottes Wort glauben und immer wieder bekennen, dann kann sich sein Plan für unser Leben erfüllen. Wir alle haben Feinde und Riesen in unseren Leben, die wir besiegen müssen. Wie hat David sich gegen Goliath gestellt? Es steht geschrieben in **1. Samuel 17:41**, dass der Philister ihn verflucht hat bei seinen Göttern und ihn verachtet hat, weil er jung war, rötlich-braun und schön. Und was machte David? Er antwortete laut **1. Samuel 17:45-47**. David prophezeite schon am Anfang, noch bevor der Kampf anging, wie der Kampf ausgehen wird und warum der Kampf so ausgehen wird. Er hat nicht geschrien: „Ich bin der Größte!“, Er hat Goliath gesagt, wie groß und mächtig sein Gott ist. So sollen wir auch dem Feind in unserem eigenen Leben entgegentreten. Wir müssen den Mund aufmachen und das Wort Gottes aussprechen. Es steht geschrieben, dass das Wort Gottes wie ein zweischneidiges Schwert ist. Das ist unsere offensive, mächtige Kampfzunge gegen den Feind. Jeder von Uns hat seine Goliats im Leben. Es kann eine dämonische Belastung sein, Krankheit, Trennung, Angst, schlechte Beziehung usw. Wir können diese Riesen nicht mit unseren Waffen entgegentreten und besiegen, sondern mit Gottes Waffen. Im Psalm 103,20 steht, dass die mächtigen Engel Gottes nur auf Seine Befehle gehorchen und auf Seine Worte hören. Wenn wir das Wort Gottes laut und leidenschaftlich bekennen, dann hören es die Engel und eilen uns zur Hilfe. Die Engel werden nicht auf unser Klagen und Schimpfen, Zweifel und Unglaube, Jammern und Murren reagieren und uns zu Hilfe eilen. Die Engel möchten uns dienen, aber wir müssen ihnen die Türen öffnen, indem wir das Wort laut bekennen. Wenn wir beten, sollen wir Bibelworte beten, Gottes Verheißungen beten und auch Glauben. Glaube ist aktiv. Wir können die Kraft des Wortes Gottes freisetzen durch Gebet, Bekennen, Proklamieren und durch von Gott geführte Handlungen. Glaube ohne Werke ist tot. Wenn wir Gottes Wort laut bekennen, dann schreiben wir es uns ins Herz und es wird in unserem Herzen tiefe Wurzeln schlagen und dann werden wir es auch in unseren Umständen sehen. Das Wort Gottes ist die perfekte Saat und wenn wir sie säen, wird sie gute Früchte bringen. Wir sollen sein Wort sprechen als seine Bevollmächtigten auf

Erden -mutig, kühn, mit Vollmacht mit Glauben und Überzeugung, wissend um die transformierende Kraft des Wortes. Jesus ist das Wort, Jesus ist auch das Licht, das Leben, der Weg, die Wahrheit, das Brot, das Wasser. Alle diese Eigenschaften sind in seinem Wort verwebt Das ist die Natur des Wortes Gottes. In **Psalm 138:2** steht, dass Gott sein Wort und seinen Namen über alles andere gestellt hat und sein Wort sogar über sich selbst.

Nachdem mich Gott korrigiert hat, wie ich bete und mich gelehrt hat zu beten, habe ich für mich viele Gebete auch geschrieben. Gebet für unsere Kinder, für Finanzen usw. Ich habe die Bibelverse für dieses Thema gesucht und die Verheißungen Gottes in dem Bereich. Diese Gebete kennen die meisten von euch, weil ich sie weitergegeben habe. Sie sind nur Hilfe, kein Muster und keine Zauberformel. Gott hat mir aber aufs Herz gelegt zu lehren sein Wort zu beten. Er hat gesagt, dass der Feind keine Angst von unseren Worten hat, aber sehr wohl vor Gottes Wort. Wir können ihm nur entgegen treten mit „ES steht geschrieben.“ So kann jeder von euch eine Konkordanz nehmen und die Bibelverse suchen für seine Situation, für die Bereiche, wo man Veränderung braucht. Meditiert über diese Worte und sinnt ihnen nach. Macht die Verse persönlich und betet sie mit Glauben. Setzt eure Namen, die Namen eurer Kinder, Eltern. Jeder Vers ist lebendig und persönlich. Das ist kein Märchenbuch oder Geschichtenbuch. Das Wort ist lebendig, wenn wir es leben. Ich habe immer gedacht die Riesen, das war früher. Jetzt weiß ich, dass sind die Dämonen in unseren Leben. Die gefestigten Mauern sind unsere Schwierigkeiten, die Berge unsere Probleme.

Wenn wir z.B. über unsere Familien beten, dann nehmen wir das Wort Gottes und sprechen es so. Nehmen wir **Psalm 91**. *Wer unter dem Schutz Meine Familie sitzt unter dem Schutz ... oder **Sprüche 24:20** Durch Weisheit wird ein Haus gebaut. Wir sprechen nicht ein Haus sondern mein Haus.*

5. Mose 28:1, Apostelgeschichte 20:32, Epheser 1:3, Kolosser 3:13-15